

der einzelnen Disziplinen als auch an ihren methodischen Grenzbereichen gefördert und Beziehungen zu bislang womöglich in der Forschung unterrepräsentierten Gegenständen geschaffen werden.

Das Themenspektrum von *Act* umfasst dementsprechend alle kulturellen Äußerungen im Gegenüber von Musik und Performativität wie: Oper, Operette, Musical Theater, Tanztheater, Sprechtheater; Musiktheater des 20. und 21. Jahrhunderts; Performance-Kunst; Konzertkultur, Aufführungskultur; Bildende Kunst; Phänomene der Pop-Kultur und Everyday-Performance; Film, Fernsehen, Radio, Internet und Videospiele

Wir laden alle Fachautoren, die sich von diesen Fragen und Themen angesprochen fühlen, herzlich ein, uns ihre Aufsätze zuzusenden.

Act wird halbjährlich als Online-Zeitschrift erscheinen. Pro Ausgabe sind neben zwei bis fünf Beiträgen und einem Editorial ein ausgewählter Rezensionsteil (in Form so genannter Review Essays) und ein Teil für Kolumnen und Hinweise vorgesehen. Die Beiträge werden jeweils zu Themen-Schwerpunkten gesammelt und ausgabenweise veröffentlicht.

Act ist als Open Access-Zeitschrift sowohl für Autoren als auch für Leser kostenfrei. Die Beiträge wer-

den als Internet- und Print-Version frei verfügbar bereitgestellt und auf Dokumentenservern archiviert.

Die eingegangenen Aufsätze werden einem voll anonymisierten Peer-Review-Verfahren unterzogen.

Die Beiträge sollten den Umfang von 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Dr. Knut Holtsträter unter act@uni-bayreuth.de bzw. 09228/99605-10. Die erste Ausgabe wird im Mai 2010 erscheinen.

*

Zu dem Bericht „Koblenz, 25. November 2008: ‚Musik in Noten – Wege der musikalischen Editions-wissenschaft‘“ von Gerhard Poppe, Dresden/Koblenz, in: *Die Musikforschung* 62 (2009), Heft 2, S. 162 f.:

In dem Bericht ist davon die Rede, „die beiden Professuren für Musikwissenschaft“ der Universität Koblenz-Landau seien in Koblenz „zusammengeführt“ worden. Dies ist nicht richtig. Die von Landau nach Koblenz verlegte Professur ist eine für Musikwissenschaft und Musikdidaktik. Und auch in Landau ist die Musikwissenschaft nach wie vor vertreten.

Prof. Dr. Achim Hofer, Landau/Pfalz

Die Autoren der Beiträge

KLAUS-JÜRGEN SACHS, geboren 1929 in Kiel, studierte Evangelische Kirchenmusik an der Leipziger Musikhochschule (A-Examen 1950). Er war von 1951 bis 1960 Kantor und Organist in Bautzen sowie Dozent der Evangelischen Kirchenmusikschule in Görlitz. 1960–1962 begann er, neben dem Amt als Universitäts-Musiklehrer, wissenschaftliche Studien in Erlangen, die er in Freiburg i. Br. fortführte (dort Dr. phil. 1967) und an die sich die Mitarbeit bei der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung anschloss. 1969 wurde er Lektor am Institut für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg (habilitiert 1978, Privatdozent 1980), 1982 dort Professor für Historische Musikwissenschaft (i. R. seit 1994). 1992 war er Distinguished Visiting Professor der Ohio State University in Columbus/Ohio.

RAINER NONNENMANN, geboren 1968 in Ludwigsburg, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Deutsche Philologie an den Universitäten Tübingen, Köln und Wien. 1997 M. A. bei Peter Gülke, Promotion 1999 bei Dietrich Kämper. Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln, Vorstand der Kölner Gesellschaft für Neue Musik 2002–2006, Kolumnist der Zeitschrift *nmz*, Redakteur der Zeitschrift *MusikTexte*, Kritiker für neue Musik des *Kölner Stadt-Anzeigers*, Autor zahlreicher Aufsätze zur Musik des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Buchpublikationen zu *Helmut Lachenmann* (Mainz: Schott 2000); *Nicolaus A. Huber* (Saarbrücken: Pfau 2002); *Reinhard Febel* (Saarbrücken: Pfau 2004); *Winterreisen aus zwei Jahrhunderten* (Wilhelmshaven: Noetzel 2006); *Reinhard Oehlschlägel und Mathias Spahlinger* (Saarbrücken: Pfau 2006); *Johannes Fritsch* (Mainz: Schott 2009 i. V.); *Helmut Lachenmanns Begegnungen mit Luigi Nono* (Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 2010 i. V.).

CONSTANTIN GRUN, geboren 1976 in Lippstadt, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Deutsche Philologie an der Universität Münster sowie Komposition an der Musikhochschule Düsseldorf. Stipendiat der Stiftung Orth ab Hagen. Promotion 2005. Seitdem Tätigkeit als Gymnasiallehrer für Musik und Deutsch sowie freiberufliche Tätigkeit als Dirigent. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin, seit 2009 am Institut für Religionswissenschaft der Universität Potsdam. Wichtigste Publikation: *Arnold Schönberg und Richard Wagner – Spuren einer außergewöhnlichen Beziehung* (Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 2 Bände).